

Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger **C. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 20.

Freitag, den 17. Mai.

1850.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Montags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Zeitereignisse.

Dresden, 9. Mai. Mit der Reaction zieht auch bei uns der Aberglaube ein. Gestern Abend hatten sich Hunderte von Menschen versammelt, um es in einem Hause der Annengasse (Nr. 9) — spuken zu hören. In diesem Hause soll es nämlich poltern und mit Steinen werfen, oder — um mich eines ächt Dresdner Ausdrucks zu bedienen — scheechen (scheuchen). — Vergebens bemühten sich Polizei und Militär des Polterers habhaft zu werden, alle Winkel wurden durchsucht — aber es fand sich Niemand. Da dieses Haus dasjenige ist, welches niedergerissen werden muß, wenn die dahinter befindliche Köhrhofsgasse einen Ausgang gewinnen soll: so vermuthet man, daß in der Erreichung jenes Zweckes — der Teufel zu suchen sei.

Berlin, 11. Mai. Nur 3 Fürsten der Union betheiligen sich nicht persönlich an dem Congresse (Hessen-Darmstadt, Nassau, Lippe-Deimold), ihre Stimmen haben sie aber Andern zur Führung übergeben. Es herrscht der beste Geist unter den versammelten Unionsfürsten, und namentlich wird Preußens Protest gegen Oesterreichs versuchte Restauration der Bundesversammlung und Usurpation des Präsidialrechts, sowie die Verwahrung, als ob irgend welche rechtliche Consequenzen für die Nichttheilnahme an dem Congresse in Frankfurt gezogen werden könnten, allgemein von derselben gebilligt. Die in Frankfurt Versammelten werden nur für sich Einrichtungen vereinbaren können, keine im Namen des Bundes beschließen. So viel steht heute schon fest: Die Unionsregierung wird eingesetzt, die aus der Revision hervorgegangene Verfassung gut heißen, doch ist noch die Frage zu entscheiden, ob sie als abgeschlossen betrachtet werden solle? Letzteres sucht hauptsächlich der Kurfürst von Hessen zu hintertreiben, der zugleich die Stimme Darmstadts führt. — Sehr auffällig ist, daß der russische Gesandte v. Meyendorff heute den Unionsfürsten einen großen Ball giebt. Es soll überhaupt der Wind aus Rußland jetzt nicht mehr allzu österreichisch blasen. — In der zwischen den Ministern der Unionsfürsten, dem Vorsitzenden des Verwalt-

ungs Rathes und dem preussischen Ministerium stattgefundenen Conferenz hat Preußen die Erklärung abgegeben, daß es die vom Erfurter Parlament revidirte Reichsverfassung ohne Modificationen annehme, weil es überzeugt sei, daß diese Revision Verbesserungen im konservativen Sinne enthalte. Die übrigen Unionsstaaten sind mit derselben unumwundenen Erklärung gefolgt. Baden und Schaumburg-Lippe sollen einstweilen aus formellen Gründen ihre definitive Erklärung sich vorbehalten haben, ohne sich jedoch damit vom Beitritt der Uebrigen auszuschließen. Nur Kurhessen hat gar keine Erklärung abgegeben. Wie wir vernehmen, wird es sich in den nächsten Sitzungen um die Constituirung der definitiven Unionsgewalt handeln. — Als ein, freilich auch in sonst unterrichteten Kreisen verbreitetes Gerücht, theile ich Ihnen mit, daß eine baldige Wiedereröffnung des Parlamentes durch den König in Person bevorsteht.

Schleswig, 6. Mai. Aus Husum ist uns so eben die Nachricht zugegangen, daß Briefe, welche an die Herren von Knap und Thomsen abgesendet worden, nicht angelangt sind. Eine Deputation begab sich zur Constatirung der Thatsachen sofort zu dem dort von der Landesverwaltung eingesetzten Postmeister Lipper. Dieser, betreten über die Frage, weshalb die an jene Herren übersendeten Briefe nicht abgeliefert wären, gestand nach einiger Zögerung die Zurückhaltung auf Befehl des octroyirten Davids; dieser eben so betreten, entschuldigte sich mit der Ordre der Landesverwaltung, die Briefe an dieselbe einzusenden. So weit ist es gekommen! Der dort commandirende preussische Offizier, Hr. v. Knoblauch, hat sich von der Instruction, welche die Landesverwaltung dem Davids ertheilt hat, überzeugt und das Factum constatirt, daß auf diese Weise jetzt 11, schreibe elf Briefe dort unterschlagen und an die Landesverwaltung eingesendet worden sind.

Frankfurt, 10. Mai. Heute Nachmittag 1 Uhr ward der von Oesterreich ausgeschriebene Congreß im Vorzimmer des Sitzungssaales des Landpalais eröffnet. Eingefunden hatten sich

für Oesterreich Graf Thun, für Baiern General Eylander, für Württemberg Herr v. Reinhardt, für Hannover Herr Detmold, für Sachsen der bisherige Stellvertreter des Bevollmächtigten, Legationsrath Grünler, für Luxemburg und Limburg Herr v. Scherff, für das unvermeidliche Hessen-Homburg Herr v. Holzhausen, für Kurhessen Herr Minister v. Baumbach und endlich für Holstein-Lauenburg Herr Bernhardt v. Bülow, den auf Preussens dringende Erklärungen die Bundescentralcommission 4 Monate lang abgewiesen hatte, indem bis jetzt nur noch Waffenstillstand zwischen Dänemark und Deutschland stattfindet! Im Ganzen also neun Gesandten. Das ewig „neutrale“ Frankfurt hat keinen Bevollmächtigten ernannt; eine um so bewundernswürdigere Standhaftigkeit, als den beiden Bürgermeistern erst vorgestern Abends, was ihnen noch nie und von keinem unserer zahlreichen Truppenkörper geschehen ist, von dem österreichischen Jäger-Bataillon ein musikalisches Fackelständchen gebracht wurde. Oesterreichischerseits spricht man mit großer Zuversicht von dem in den ersten Tagen zu erwartenden Hinzutritt der Bevollmächtigten vom Großh. Hessen und Nassau. Ueber die stattgefundenen Verhandlungen verlautet nichts; da die Sitzung nur eine Stunde dauerte, so wird man sich wohl für diesmal darauf beschränkt haben, sich gegenseitig zu dem Erfolge der österreichischen Bemühungen für Deutschlands Einheit Glück zu wünschen und die Beglaubigungen auszutauschen.

In **Bernburg** ist am 4. Mai auf den dortigen Bataillonscommandeur, Major v. Trübschler, geschossen worden, und zwar so, daß die eine Kugel dicht am Kopfe vorbeifuhr, während gleichzeitig eine andere dem Major in die rechte Brustseite drang, ohne daß jedoch edle Organe verletzt worden sind. Der Major hatte am 16. März 1849 einem tumultuarisch andringenden Haufen gegenüber von der Schusswaffe wirksamen Gebrauch machen lassen, und man glaubt daher, daß politischer Fanatismus im Spiele sei.

Wien, 5. Mai. Unser ultraconservatives Ministerium hat mit der unbedingten Freigebung der römischen Kirche einen wahrhaft revolutionären Act verübt und es hat die revolutionäre Bewegung auf ein Gebiet geleitet, auf welchem einzuschreiten selbst der Terrorismus unserer jetzigen Staatsgewalt Bedenken trägt. Es circuliren jetzt in der Stadt und Umgebung gedruckte Bogen mit dem deutschkatholischen Glaubensbekenntniß und werden mit Tausenden von Unterschriften bedeckt. Die Polizei weiß es, wagt aber nicht, etwas dagegen zu unternehmen, und zwar um so weniger, weil die Soldaten, die einzigen Stützen der jetzigen Regierung, selbst am heftigsten gegen die Pfaffenherrschaft erbittert sind. Der Prälat, dem Oesterreich diese ultramontane Reaction bis über die Zeiten Maria Theresia's hinaus verdankt, ist der Cardinal Fürst Schwarzenberg, der mit glühender Beredtsamkeit behauptet, an den revolutionären Unglück der Zeit sei einzig und allein jene Aufklärung schuld, welche die sogenannten philosophischen Minister und Monarchen des vorigen Jahrhunderts dadurch in's Leben gerufen daß sie die Kirche Gottes in ihrer vollen Einwirkung auf den Geist der Gläubigen hinderten. Da beeilte sich denn unser Ministerium, den Verdacht,

als sei ein philosophisches Ministerium, von sich abzuwenden daß es der Kirche des römischen Papstes die volle Einwirkung auf den Geist der Gläubigen freigab! Dadurch ist aber nicht nur der Papst, sondern zugleich der russische Czar zum Gewissensherrscher über Millionen Oesterreicher gemacht worden. Die russische Kirche zählt in Oesterreich mindestens drei Millionen Bekenner. Längst baten sie in öffentlicher Andacht für den russischen Herrscher und sein Bild hängt in ihren Stuben neben dem Schutzheiligen im Glorienscheine der ewigen Lampe; nun werden sie direct und frei mit dem Vater der Rechtgläubigen und mit seiner heiligen Synode correspondiren, und die russische Propaganda wird sich dieses wirksam geheiligten Mittels kräftig bedienen, um zu beweisen, daß unser Ministerium kein philosophisches und kein politisches ist.

Die **B.** Ztg. bringt wieder eine Reihe kriegsrechtlicher Urtheile, deren 8 wegen Wiederseßlichkeit gegen Patrouillen, 3 wegen Verheimlichung von Waffen und Waffenbestandtheilen, 4 wegen Insultirung des Militärs, Municipalwache etc., 1 wegen Schuld an Zusammenrottung gefällt wurden,

Prag, 9. Mai. Die Kirchenfrage beschäftigt fortwährend alle Gemüther und erhält sie in einer ungewöhnlichen Spannung. Die Predigten des evangelischen Pastors Kossuth werden ungemein zahlreich besucht, so daß der Saal, in welchem er seine Vorträge hält nicht hinreicht, für die zahllosen Zuhörer, die das Haus stets förmlich umlagert halten.

In **Mailand** sind am 27. April wieder mehrere Personen aus dem Civilstande öffentlich mit Stockstreichen belegt worden. Einer von ihnen erhielt 80 Stockstreiche, die Andern 40 u. darunter.

Rom, 30. April. Ein englischer Geistlicher, Dr. Lowusend, hat dem Papst vorgeschlagen, alle christlichen Regierungen aufzufordern, geistliche oder weltliche Abgeordnete zu einem, vom Papste selbst zu präsidirenden Concilium zu senden, wo alle Divergenzen, welche die christlichen Religionen entzweien, mit Ruhe, Aufrichtigkeit und Toleranz von Neuem zu besprechen wären, auf das der christlichen Kirche ihre primitive Einheit wieder werden möchte. Der Papst hat die Idee sehr wohlwollend aufgenommen.

Aus Rom bemerkt man nach dem Wiedererscheinen des heiligen Vaters, daß er ebensowohl an Beliebtheit zu-, als an Beliebttheit abgenommen habe.

Zürich, 27. April. Man theilt mir soeben mit, daß den Offizieren unter der Hand die Weisung gegeben sein soll, sich jeden Augenblick marschfertig zu halten, indem es leicht Ernst werden könne. Man knüpft daran die Vermuthung einer Grenzbesetzung.

Bukarest, 24. April. Die russischen Regimenter haben Befehl erhalten, sich bis Ende Mai zu complettiren. Der Effectivbestand der russischen Okkupationsarmee in der Moldau-Walachei wird sich dann wenigstens auf 20,000 Mann belaufen. Was wird Lord Palmerston dazu sagen, der jetzt schon nicht wenig ungeduldig zu sein scheint?!

Konstantinopel, 14. April. Das von Odessa kommende Dampfschiff brachte die Nachricht, daß in allen südlichen Provinzen Rußlands Rüstungen vorgenommen werden.

auszu
jedoch
als di
zu erö
auf
der B
termin
im vor
indem
Schleif
von Ma
gegen
Carl H

Bekanntmachungen. Verpachtung.

Der hiesige Rathskeller mit der Freiheit und Gerechtigkeit, in hiesiger Stadt

- 1) den alleinigen Weinschank;
- 2) den alleinigen Weinhandel;
- 3) das alleinige Branntweimbrennen und Verkaufen;
- 4) mit dem Gasthose und dem Schießhause, welche jedoch ihren Branntweinbedarf nur von dem Rathskeller zu entnehmen haben; — den alleinigen Branntweinschank, und
- 5) den Salzschant

auszuüben, soll durch unterzeichnete Behörde mit Ablauf des jetzigen Pachts vom 1. Mai 1851 an auf dem Wege des Meistgebots, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, anderweit auf 6 hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden und ist
der 31ste Juli 1850

als dießfalliger Verpachtungstermin anberaumt worden.

Pachtlustige haben sich gedachten Tages Vormittags längstens bis 12 Uhr auf hiesigen Rathhause einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, und sich dann des Weiteren zu gewärtigen.

Die Bedingungen, unter welchen obige Verpachtung erfolgt, sind zu jeder Zeit bei uns einzusehn, und können Auswärtigen auf Verlangen in Abschrift mitgetheilt werden.

Pulsnitz, den 14. Mai 1850.

Der Stadtrath.
Leuthold.

Subhastations-Patent.

Zur nothwendigen Subhastation des zur Concursmasse der Handelsfrau Johanne Sophie Wörn gehörigen zu Pulsnitz in der Badergasse gelegenen, im Jahr 1844 neu erbauten massiven Wohnhauses Num: 340 des Brandcatasters ist

der 19. Juli 1850

terminlich anberaumt worden.

Es ist dieß Haus in der dem an Gerichtsstelle allhier ausgehangenen Patente beigefügten Consignation näher beschrieben und im vorigen Jahre Behufs der Brandversicherung auf 1025 Thlr. — — — incl. Mauerwerk taxirt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich besagten Tages vor Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle allhier anzumelden, indem um 12 Uhr die Versteigerung des Grundstücks unter den gesetzlichen Bestimmungen stattfinden wird.

Schloß Pulsnitz, am 13. Mai 1850.

von Posern'sches Gericht.
W. Hentschel, Just.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des in Obersteina verstorbenen Schleifer Paul Joseph Dittrich von Nixdorf gehörigen Mobilien, an Schleifergeräthschaften, Kleidern, Uhr u. s. w., sollen

den 1. Juni 1850 (Sonnabends)

von Nachmittags 4 Uhr an, in der Schäferschen Schenke zu Obersteina, wo auch ein specielles Verzeichniß dieser Sachen aushängt, gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich verauctionirt werden.

Dhorn mit Obersteina, am 8. Mai 1850.

Die Hempelschen Gerichte.
Bachmann.

Freiwillige Subhastation.

Der Erbtheilung halber sollen durch unterzeichnetes Stadtgericht die zum Nachlaß des verstorbenen Branntweimbrenner Carl Heinrich Wölffel hier gehörigen Immobilien, als:

- a) das **Wohnhaus** auf der Pulsnitzer Gasse sub. Nr. 158 des Brandcatasters mit Zubehör,
 - b) die **halbe Scheune** im Hofgrund, sub. Nr. 307 des Brandcatasters,
 - c) ein **Stück Feld** auf'm Spizberge, 1 Acker 200 D.-Ruthen, Nr. 621 b. des Radeberger Flurbuchs,
 - d) ein **Stück Feld**, 1 Acker 272 D.-Ruthen, Nr. 698,
 - e) eine **Wiese**, 158 D.-Ruthen, Nr. 719 b des Radeberger,
 - f) ein **Stück Hochwald**, 294 D.-Ruthen, Nr. 441 des Wallrodaer Flurbuchs,
- letztre 3 Grundstücke zwischen der Köder und der Straße nach Röhrsdorf gelegen,
 einzeln oder resp. in einem Gesamtcomplex, nächsten

28ten **Mai a. e.**

öffentlich und an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, versteigert werden.
 Unter Hinweisung auf das unterm hiesigen Rathhause aushängende Subhastationspatent, welchem eine ohngefähre Beschreibung der Gebäude, eine Taxe und die **Bedingungen** beigefügt sind, unter welchen die Subhastation stattfinden soll, wird solches zur öffentlichen Kenntniß hierdurch gebracht.

Radeberg, den 20. April 1850.

Das Stadtgericht.

Panzer.

Bekanntmachung.

Heute soll die **Weihe** unsrer neuen Glocken stattfinden. Alle Bürger und Einwohner hiesiger Stadt, welche gesonnen sind, dieses Fest durch ihre Theilnahme zu erhöhen, werden ersucht, sich heute Nachmittag 2 Uhr vor hiesiger Kirche einzufinden, dem sich von da aus bis an das Weichbild begebenden Zuge der hiesigen Behörden anzuschließen und sodann der auf hiesigem Kirchhofe stattfindenden Weihe beizuwohnen.

Sollte wider Verhoffen ungünstiges Wetter eintreten, so werden die Obgenannten ersucht, sich zur bestimmten Stunde auf hiesigem Rathhaussaale einzufinden, wogegen die Weihe in hiesiger Kirche stattfindet.

Radeberg, am 17. Mai 1850.

Die Glocken-Deputation.

Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft zu Erfurt.

Nachdem

Herr **J. G. Nodig** zu Pulsnitz

die Agentur der Hagelversicherungs = Gesellschaft SAXONIA zu Bautzen wieder zurückgegeben, verwaltet derselbe die Agentur obgenannter Gesellschaft noch wie vor fort, was ich den geehrten Mitgliedern hierdurch ergebenst anzeige.

Leipzig, den 13. Mai 1850.

**Der General-Agent.
Julius Meissner.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes beehrt sich der Unterzeichnete hierdurch, dem achtbaren landwirthschaftlichen Publikum zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag die vorgenannte Gesellschaft ergebenst zu empfehlen; welche durch ihren alten Bestand von **7,100 festverbundenen Mitgliedern** mit

Neun Millionen Thaler Versicherungs = Summe

womit sie das diesjährige Geschäft eröffnet, eine vorzügliche Garantie bietet.

Es ist auf diesen wichtigen Umstand um so mehr aufmerksam zu machen, als mehrere neue Gesellschaften auftauchen, welche ihre scheinbaren Vorzüge in sehr helles Licht zu stellen suchen, derjenigen Sicherheit aber durchaus entbehren, welche auf Gegenseitigkeit gezeugete Anstalten eben nur bieten, sobald sie eine große Ausdehnung gewonnen haben. —

Statuten, Saatenregister, sind bei mir entgegenzunehmen und werden die Versicherungen von mir prompt expedirt. —
 Pulsnitz, am 15. Mai 1850.

J. G. Nodig, Agent.

Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft zu Erfurt.

Da der für genannte Gesellschaft seither bestellte Agent

Herr **J. G. Nodig** in Pulsnitz

laut ö
 ferner
 dieser

mit de

nimmt

sicherung

nimmt f

Die
 Hülsen-Fu
 Sie
 gefesttes
 Die
 Die
 Statt

laut öffentlicher Anzeige, eine Agentur der SAXONIA übernommen hat und gemäß der Instruction, jene der Erfurter Gesellschaft ferner nicht verwalten kann, so ersuche ich die verehrlichen Mitglieder letzter genannter Gesellschaft sich bis zur anderweitigen Besetzung dieser Agentur an

Herrn **J. G. A. Tischer** in Königsbrück oder an
Herrn **C. A. Häntzsché** in Radeberg

mit der Erneuerung ihrer Versicherung zu wenden.
Leipzig, 1. Mai 1850.

**Der General-Agent für Sachsen.
Julius Meissner.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir uns zur Entgegennahme der Versicherungen.

J. G. A. Tischer in Königsbrück.
C. A. Häntzsché in Radeberg.

Saxonia.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Bautzen,

nimmt für 1850 zu folgenden Prämienätzen Versicherungen an:

Halm- und Hackfrüchte	$\frac{3}{4}$ 0/0.
Del- und Hülsenfrüchte	$1\frac{1}{8}$ 0/0.
Gespinnstpflanzen und Handelsgewächse	$1\frac{1}{2}$ 0/0.
Hopfen und Tabak	$2\frac{1}{2}$ 0/0.

Es ist mir eine Agentur für Königsbrück, Camenz und Umgegend den übertragen worden und sind alle zur Versicherung nöthigen Papiere bei mir stets vorrätzig.

Königsbrück, den 26. April 1850.

Commissar **Hauffe**, Agent der SAXONIA,
Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Bautzen.

SAXONIA.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Bautzen,

nimmt für 1850 zu folgenden Prämienätzen Versicherungen an:

Gespinnstpflanzen und Handelsgewächse	$1\frac{1}{2}$ 0/0.
Halm- und Hackfrüchte	$\frac{3}{4}$ 0/0.
Del- und Hülsenfrüchte	$1\frac{1}{8}$ 0/0.
Hopfen und Tabak	$2\frac{1}{2}$ 0/0.

Es ist mir eine Agentur für Radeburg und Umgegend übertragen worden und sind alle zur Versicherung nöthigen Papiere bei mir stets vorrätzig.

Radeburg, den 24. April 1850.

Friedrich Schlegel, Agent der SAXONIA,
Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Bautzen.

Thüringische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar.

Die Anstalt, welche unter der Aufsicht des Staates steht, übernimmt Versicherungen gegen Hagelschlag, auf Halm- und Hülsen-Früchte, Del- und Handelsgewächse unter durchaus günstigen Bedingungen.

Sie ist auf Gegenseitigkeit begründet und gewährt außerdem Sicherheit durch ein vorläufig auf 50,000 Thlr. festgesetztes Aktien-Capital.

Die Schäden werden bis zu $\frac{1}{2}$ tel herab vergütet. Ueberall wird dem Principe der Oeffentlichkeit Rechnung getragen.

Die oberste Geschäftsleitung hat ein aus 12 Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath.
Statuten und Prospecte werden, und zwar letztere unentgeltlich, von mir verabreicht.

A. Gruhl in Radeburg.

Extra-Concert

den 21. Mai, gegeben von den Freiherrlich von Burgkischen **Bergmusikchor.**

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Nach dem **Concert** findet **Ballmusik** statt.

Bahnhof Radeberg.

A. Sorge, Musikdirector.

Concert.

Gegeben vom Trompeter-Chor der reitenden Artillerie, den zweiten Pfingst-Feiertag von Nachmittags 4 Uhr. Um gütigen Besuch wird gebeten.

Schießhaus zu Radeberg.

C. G. Gärtner.

Concert - Anzeige.

Sonntag, als den ersten Pfingstfeiertag im Augustusbad, vom Trompeter-Chor der reitenden Artillerie Brigade. Um gütigen Besuch bittet

Anfang 3 Uhr.

A. Meissner.

Auction.

Den 2. Juni d. J. sollen in der Wirthschaft der verwittweten **Koenig** zu Losdorf folgende Gegenstände als: ein Leinwebstuhl nebst Zubehör, diverse Maurerwerkzeuge, Garten- und andere Hausgeräthe an den Meistbietenden aus freier Hand versteigert werden. Die Auction findet Nachmittags um 3 Uhr statt.

Versammlung

des landwirthschaftlichen Vereins zu Seifersdorf,
Sonntag, am 26. Mai 1850,
Nachmittags 4 Uhr.

Unterzeichneter beabsichtigt seine hierselbst gelegenen **Schmiede-Nahrung**, bestehend, a. in einem Wohnhause nebst Garten und b. in mehreren Feld-Wiesen und Waldparcellen, nebst dem zur Schmiede gehörigen, im besten Zustande befindlichem Handwerkszeug,

Sonnabend, den 25. Mai a. c.,

Vormittags 9 Uhr

öffentlich, meistbietend, an Ort und Stelle zu verkaufen und ladet Kauflustige hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Gräfenhain den 22. April 1850.

Johann Gottlieb Meyer.

Predigerconferenz zu Königsbrück
den 28. Mai.

Nachdem die von dem Landwirthschaftlichen Verein zu Königsbrück unter Vertretung des Herrn Grafen von Hohenthal Ständesherrn zu Königsbrück ins Leben gerufene Spartaße die Genehmigung Sr. Majestät des Königs, mittelst Allerhöchsten Decrets vom 7. Mai 1850 erhalten hat, so wird sie nun mit dem 28. desselben Monats ihre Wirksamkeit beginnen.

Nach den Bestimmungen des Regulativs §. 23 verbunden mit 19 wird hiermit bekannt gemacht, daß folgende Personen zur Verwaltungs-Deputation ernannt worden sind, nämlich:
Herr Graf von Hohenthal, Ständesherr zu Königsbrück,
Vorsteher,

- Commissar Hauffe in Königsbrück, Stellvertreter,
 - Bürgermeister Sedlag,
 - Rathmann Rabe,
 - Stadtverordneter Unruh,
 - Steuereinnnehmer Schieblisch,
 - Oberförster Rickke, Stellvertreter,
 - Kaufmann Notig Grahl, Cassirer,
- } Ausschußpersonen,

und das in jeder Woche Dienstags Nachmittags die Zeit von 2 bis 4 Uhr zur Cassen-Expedition in der Behausung des Cassirers festgesetzt worden ist.

In den, den Eilegern auszuhändigenden Quittungsbüchern, ist sowohl das Allerhöchste Decret, so wie ein Auszug aus dem bestätigten Regulativ abgedruckt worden.

Nachdem von dem Ausschuß der Communalgarde zu Königsbrück beschlossen worden ist, die gesetzlichen Neuwahlen der Eargirten derselben Sonntags den 26. Mai dieses Jahres Nachmittags 1/3 Uhr vorzunehmen, wird solches andurch mit dem Bemerken, daß sofort nach der gesetzlichen Bestätigung dieser Wahlen ebenfalls die Neuwahl des Ausschusses u. s. w. erfolgen wird, bekannt gemacht.

Königsbrück, am 13. Mai 1850.

Das Commando.

Bauerguts-Verkauf.

Ich will mein zu Wiesa bei Camenz gelegenes 2/3 Hufengut mit 278 $\frac{1}{2}$ Steuer-Einheiten belegt verkaufen, dasselbe hat gute Bohn- und Wirthschaftsgebäude, verschließbares geräumiges Gehöfte, trockne bequeme Keller, zu jederzeit völliges Wasser im Hofe, an Grundstücken gehören dazu: 24 Scheffel gute Felder, 8 Scheffel dergl. Wiesen und Gärten, 3 Scheffel größtentheils lebendes Holz, übrigens sind die Felder gehörig mit Winter- und Sommerausfaat bestellt, und wird diese Wirthschaft mit vollständigen guten lebenden und todtten Inventarium und Auszugsfrei übergeben. Kauflustige, die eine schöne Wirthschaft suchen, finden hier Gelegenheit und wollen sich bei mir einfinden.

Carl Sohlfeld, Bauergutsbesitzer.

Der zweite Band des Christlichen Familien-Tempels ist mir vom 9. bis 12. Mai entwendet worden. Eine angemessene Belohnung versichere ich Demjenigen, welcher mir wieder dazu behülflich ist.

Carl Haase.

B
Sonn

auf b
ung bri
Ent
De
aufgenor

S
so des
mitsam

In
des

Die Weis
derer Cur

den zweite
Saale des
Ballm

D
fen

Bei d
Herr M
die Spred
legenheit
begründeten
für diese g
Großfr
den 13. 5

Vocalconcert in Pulsnitz.

Sonntag, den 26. Mai, wird der hiesige Singverein die

Gesellenfahrten

auf hiesigem Schießhause öffentlich zur Aufführung bringen.

Entrée: 3 Ngr.

Anfang: Abends 8 Uhr.

Textbücher werden an der Kasse zu kaufen sein.

Der vollständige Titel dieses überall mit großem Beifall aufgenommenen Gesanges lautet:

Gesellenfahrten,

das ist:

anmuthige und curiose Historia

von fünf wackeren

Handwerksburschen,

so des lieben deutschen Vaterlandes Gauen gar treulich mitsammen durchzogen, und was des Ebentheuerlichen sich weiter mit ihnen begeben.

In Reime gebracht und zu Muth und Frommen des wackeren deutschen Handwerkstandes

ediret und ans Licht gestellt

von einem Leipziger Studioso.

Die Weisen hat gesetzt derer Stadtpfeifer zu Dresden benebst derer Currendanorum des Gymnasii allda Meister u. Director

ERNESTUS JULIUS OTTO,

artis musicae peritus.

Concert

den zweiten Pfingst-Feiertag von Nachmittags 3 Uhr an im Saale des Schießhauses, und nach beendetem Concert findet **Ballmusik** statt, um zahlreichen Zuspruch bittet

Gottlieb Schurig,

Schießhauspachter in Pulsnitz.

Öeffentliche Anerkennung und Dank.

Bei der zweimaligen Aufführung der Gesellenfahrten war **Herr Neumann**, Rector-Vicar zu Pulsnitz, so freundlich, die Sprech-Partie zu übernehmen, und bewährte bei dieser Gelegenheit Seinen, im hiesigen Orte bei früheren Aufführungen begründeten, Ruf declamatorischer Gediegenheit. Ihm sagt für diese gefällige Unterstützung seinen besten Dank

Groskröbzdorf,
den 13. Mai 1850.

der Sängerverein.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des verstorbenen hiesigen Kaufmann Herrn Julius Brückner gehörigen Mobilien, darunter sehr schöne Meubles, Silberzeug, Porzellan, feine Glasfachen, Kleidungsstücke und sonstige Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften, sollen durch mich in der Wohnung des Herrn Kaufmann Stempel hier

den 23. und 24. Mai d. Jahres

(Donnerstags und Freitags in der Pfingstwoche) auch nach Befinden folgende Tage, jedesmal von Nachmittags 1 Uhr an öffentlich meistbietend verkauft werden; was ich hierdurch mit dem Bemerken bekannt mache, daß die zu veräußernden Gegenstände an jedem der Auctionstage, Vormittags von 10 Uhr an im bezeichneten Locale zu Jedermanns Ansicht bereit stehen.

Pulsnitz am 8. Mai 1850.

Lindenkrenz,

Auctionator.

Ein noch gut im Stande befindliches Haus, Herbergsfrei, nebst einer guten Wiese und Feld, ungefähr ein Acker, ist sofort Ortsveränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere beim Besitzer **Carl August Henze** in Boden.

Schnepperschießen auf dem Waldschlößchen,

den zweiten Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an. Als Prämie für den Königsschuß ist eine goldene Tasse festgesetzt. Auch findet den zweiten und dritten Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an **Tanzmusik** statt; wozu ergebenst einladet

Gottfried Löschner.

Concert und Ballmusik

den 2. Pfingst-Feiertag, als den 20. a. e. im Gasthof zum goldnen Band, wozu ergebenst um zahlreichen Zuspruch bittet

Oschatz, Gastwirth.

Ein in der Nähe der Stadt Kamenz gelegenes auszugsfreies Baurgut, im besten Zustande mit schönen Holzbestande und vollständigem Inventar ist aus freier Hand billig zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren beim

Adv. Tilly in Kamenz.

Bezirkslehrerverein!

Sonabend, den 25. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im goldnen Bande.

Tagesordnung: Fortsetzung der vorherigen Besprechung.

D. B.

Mehrere Schock zweijähriger Karpfensatz ist zu verkaufen bei dem Schenkwirth **Schäfer** in Oberlichtenau.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Buchdruckerkunst zu erlernen, kann unter vortheilhaften Bedingungen eine Stelle in der Expedition d. Bl. zu Pulsnitz nachgewiesen bekommen.

Von Ramenz bis Pulsnitz ist am Sonntage ein Stab Eisen verloren worden. Der Finder wird gebeten selbigen bei Gottfried Gräfe Pulsnitz N. Scitz abzugeben.

Hausverkauf.

Veränderungs halber bin ich gesonnen, mein in der Schloßgasse, nahe am Ober-Thore gelegenes Haus, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Da sich nun dieses Grundstück wegen seiner vortheilhaften Lage, besonders für den Handel und fast für jeden Professionisten eignet, so mache ich Liebhaber darauf aufmerksam. Dieselben haben sich zu wenden an den Eigenthümer **Joh. Gottfr. Berger, Stellmacher-Mstr. in Pulsnitz.**

Bäckwaarentaxe für die Stadt Pulsnitz.

12 Loth 1 Quentchen Semmel kosten 6 Pfennige;
1 Pfund hausbacknes Roggenbrod 5 Pfennig.
Pulsnitz, den 10. Mai 1850.

Der Stadtrath.
Leuthold.

Getreide-Preise in Radeburg.

den 8. Mai 1850.

Weizen	4	Thlr.	—	Ngr.	auch	4	Thlr.	10	Ngr.
Korn	2	„	—	„	2	„	6	„	„
Gerste	1	„	21	„	1	„	23	„	„
Hafer	1	„	9	„	1	„	16	„	„
Erbfen	2	„	—	„	2	„	10	„	„
Heidekorn	1	„	18	„	2	„	2	„	„

Eingegangen: 700 Scheffel.

Getreide-Preise in Königsbrück.

den 14. Mai 1850.

Korn	2	Thlr.	5	Ngr.	bis	2	Thlr.	8	Ngr.
Heidekorn	1	„	25	„	2	„	—	„	„
Hafer	1	„	12	„	1	„	15	„	„

Butter, die Kanne: 13 Ngr. 2 Pf.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 17. Mai 1850.

Beerdigungen:

28. April, August Grohmann Bauer in Meiß. Dhorn jüngstes Söhnchen, gest. an Schlagfluß, 7 Monat alt.
30. April, August Wallbaum, Herrnbedientens Söhnchen, Namens: Franz Wallbaum, Ziehkind der Amalie Cofel allhier, gest. an Drüsenkrankheit, 3 Jahr 3 Monat alt.

30. April, Schuhmachermstr. Verndt allhier, Tochterkind, Namens: Bernhard Dornberg, gest. an Nervenschwäche, 25 Wochen alt.

2. Mai, Bauer Regels in Thiemerdorf, jüngstes Tochterlein, gest. an Schwäche, 7 Wochen alt.

3. Mai, Frau Joh. Rosine, Gottfr. Walter, Auszugshäuslers und Leinewebers in Böhmisches Friedersdorf Ehefrau, gest. an Entkräftung, 62 Jahre 1 Monat 11 Tage alt.

5. Mai, Joh. Christian Dieke Bankschlächter und Häusler Auszügler in Meiß. Dhorn ein Wittwer gestorben an Schlagfluß, 73 Jahre alt.

6. Mai, Carl Gottlieb Kuhne's, Häuslers und Maurers in Niedersteina todtgeborene Zwillingssöhne.

12. Mai, Frau Anna Rasina, Johann Christoph Günthers, Hausbesizers und Viehhändlers in Meiß. Dhorn. Ehefrau, gestorben an Leberleiden und Geschwulst, 62 Jahr 9 Monate.

13. Mai, Pietsch, Tagearbeiters hier, jüngstes Söhnchen gest. an Schwäche 9 Monate alt.

Radeburg, den 10. Mai 1850.

Geboren wurde: den 30. April, dem Gutsbes. Joh. Gottlieb Großmann in Lokdorf, ein Sohn.

den 27. April, dem Maurer Carl Gottlieb Hennig allh. ein Sohn.

den 3. Mai, dem Maurer Friedrich August Hause auf, den neuen Anbau, ein Sohn.

den 4. Mai, dem Steinbrecher Carl Gottlieb Reiche allh. 1 Tochter.

d. 6. Mai, Hrn. Carl Eouard Schwendler, Fourier bei der Brig. reit. Artill. allhier ein Sohn.

Gestorben ist: den 1. Mai Ernst Carl, Gotthelf Ehregott Butter, ansäß. Bürgers und Zimmergefellens allh. einziges Söhnchen, 3 Jahr 10 Tage alt.

Getraut wurden: den 10. Mai. Hr. Carl Ferdinand Pommerich, Gastwirth auf dem Schenkgiebel an der Baugner Straße und Jungfrau Christiane Henriette Einfeldt von hier.

Geboren wurde: den 11. Mai, dem Gutsbesizer Joh. Gottlieb Müller in Lokdorf, ein Sohn.

Gestorben ist: d. 11. Mai, Fr. Eva Rosina, Joh. Christian May's, Einw. und Zimmergefellens in Ullersdorf hinterl. Wittwe, 84 Jahr alt.

Den 1. und 2. Pfingsttag predigen Vormittags Hr. Superintendent Martini. Nachmittags Hr. Archidiaconus Krause.

Königsbrück, den 10. April 1850.

Niedergräfenhain. Geboren den 29. April: Carl August, 1. Sohn des Carl Traugott Jordan, Tagearbeiter.

Stenz. Geboren d. 30. April: Marie Elenore, 2. Tochter des Hausbes. und Maurergefellens Joh. Gottlieb Lokmann.

Königsbrück. Geboren den 4. Mai: Die 2. Tochter des Strickermeisters Anastasius Gustav Sedlack.

Am ersten Pfingstfeiertage predigen: Vormittags Hr. Oberpfarrer Kirsch. Nachmittags Hr. Diaconus Marloth.

Am zweiten Pfingstfeiertage predigen: Vormittags Hr. Oberpfarrer Kirsch. Nachmittags Hr. Candidat Nottsch.

Radeburg, den 10. Mai 1850.

Geboren 1 Tochter

Gestorben: Joh. Christian Wünsche, Leinewandhändler aus Oppach bei Neusalza — 69 Jahr alt. —

Den 13. Mai 1850.

Geboren eine Tochter.

Den 19. Mai am 1. Pfingsttage predigen Vormittags Herr Oberpfarrer Noether und Nachmittag der Candidat Böhmig aus Verbisdorf.

den 20. Mai am 2. Pfingsttage predigen Vormittags der Pfarrer Noether aus Dobra und Nachmittags der Diaconus Zeidler.

Bedruckt und zu finden in der Buchdruckerei von **Crust Förster** in Pulsnitz.

No
L
ungen,
tags Ab
geber, in
der Buch

Dr
abend h
starken C
aber beid
tergebäu
Vorstadt
Malzbod
Luftdruck
den. N
beschäftig
dem Nü
anfänglich
Außerdem
einen The
Ein
den (Wils
stein herei
Theil dem
spurlos v
Nebenhan
dort Spu
Ber
einer Dar
der durch
von 18 M
cherheit de
Maßregeln
militärisch
chen würd
Eisenbahn
durch das
21 Million
lern in An
flüssig gen